



Brief **LETTERA**



Nr. 57

Dezember 2009

INFORMATIONEN VON **amicizia** FÜR **amicizia**

Liebe Leser, liebe Freunde, cari amici,

haben Sie auch schon die ersten Lebkuchen gegessen? Sie schmecken jetzt besonders gut, und bei trübem Wetter soll man sich's ja so schön wie möglich machen.

Hauptsache aber, Sie sind alle gesund und bleiben es, dann können wir uns nämlich wiedersehen bei unserer **Adventsfeier**.

Nicht vergessen - am 1. Advent im Kaisersaal!
s. auch Seite 2.



Ein weiterer Termin für hoffentlich viele Interessierte ist die **Mitglieder-Versammlung** am Freitag, dem 15. Januar 2010, *s. Seite 2.*

All denen, die noch gut zu Fuß sind, wünschen wir viel Freude beim Spaziergehen, ob auf dem Weihnachtsmarkt oder sonstwo, denjenigen, die krank sind, recht baldige Genesung, allen gemeinsam erfüllte Weihnachtstage, einen guten Jahresausklang, einen ebensolchen Start ins Jahr 2010 und für die nächsten Monate folgende Zeilen nach W. Thomas:

Wir wünschen Euch:
Einen Frühlingstraum im Winter,
Lächeln lausbübischer Kinder,
frechen Wind in den Haaren,
Schuhe, die mal Schiffchen fahren,
Stehvermögen und viel Freude,
Ausstrahlung nicht nur für heute
und auch kleine Melodien,
die durch die Sinne ziehen,
guten Duft für die Nase,
eine Rose für die Vase,
Kraft, das Schicksal zu ertragen
und im Dunkel nicht verzagen!



Mit ganz herzlichen Grüßen nach Nah und Fern

Ihr / Euer Vorstand

Inhalt:

In eigener Sache / Pinnwand	Seite 1
Advents-Kaffee und Mitglieder-Versamml.	Seite 2
Spende an „Lebenshilfe Wiesbaden e.V.“	Seite 2
Bericht Sprachreise und „tschüs“	Seite 3
2. Abruzzen-Spende	Seite 4
Bericht Seniorenreise	Seite 5
Bericht Radreise	Seite 5
Bunte Seite / Impressum	Seite 6



Advents-Kaffee

1. Advent = 29. November 2009

Näheres auf Seite 2

2010

Mitglieder-Versammlung

15. Januar, 19 Uhr

**Bürgerhaus Sonnenberg
Vereinsraum I**
s. auch Seite 2

**Frühlingsreise
an den Lago Maggiore
mit Hans-Peter Klein**

17. bis 24. April 2010

- so gut wie ausgebucht ! -

• • • • •

Stammtisch:

jeden 1. Mittwoch im Monat, ca. 19 Uhr

im *Ristorante „Marcello“*
König-Adolf-Str. 6
Wiesbaden-Sonnenberg
Tel.: 0611 / 540420

Bei „amicizia e.V.“ wird sowohl gefeiert als auch anderweitig Gutes getan!



Einladung zur
Adventsfeier
mit „amicizia“ und Freunden

am 1. Advent, 29.11.2009

15.00 bis 17.30 h

Kaisersaal Bürgerhaus Sonnenberg

Junge Musiker/innen der WMK
werden uns wieder mit schöner
Musik verwöhnen!

Kaffee und Kuchen sind
reichlich vorhanden

Der Eintritt ist frei!



Die **Lebenshilfe Wiesbaden e. V.** konnte sich über eine Spende des Deutsch-italienischen Vereins für soziale Partnerschaft Amicizia e. V. in Höhe von 4.640,--- € freuen.

Mit dieser Spende war es möglich, eine Ferienfreizeit für behinderte Menschen am Gardasee zu realisieren.

Dankbar über die großzügige Zuwendung nahm der 1. Vorsitzende der Lebenshilfe Wiesbaden e.V. Peter Klein (rechts) sowie der Geschäftsführer Hans Grzegorzewski (links) vom Amicizia Vizepräsidenten Hans-Peter Klein (Mitte) den Scheck entgegen.

Zu unserer 2. Spende an Erdbebenopfer in den Abruzzen lesen Sie bitte auf Seite 4.

Alle Jahre wieder

... kommt auch unsere Mitgliederversammlung!

Sie findet statt am Freitag, dem 15. Januar 2010

um 19 Uhr

im Bürgerhaus Sonnenberg, Vereinsraum I

König-Adolf-Straße 6

Über rege Teilnahme Ihrer- / Eurerseits freuen wir uns sehr!

Die diesjährige Sprachreise brachte einige Besonderheiten mit sich. Zum einen war es die dritte und letzte Reise nach Trient an „unsere“ Schule mit „unseren“ Lehrerinnen und zum anderen war es für mich generell die letzte von mir organisierte Reise nach Italien. Ein weinendes und ein lachendes Auge sind mir geblieben! Es hat immer viel Freude gemacht, mit Euch zusammen zu sein, denn bei jeder Reise hatten wir eine tolle Gesellschaft. Viele kamen jedes Jahr mit, manchmal mußte der eine oder andere absagen, aber das Schöne: Alle neu Dazugekommenen fügten sich wunderbar ein und wurden fröhlich angenommen. Ich bedanke mich herzlich bei jedem Einzelnen von Euch für Freundschaft, Kooperation und streßfreies Miteinander! Sämtlichen Mithelfern und Lehrerinnen, allen miteinander: Alles Liebe, alles Gute, „un caldo abbraccio“ und tshüs! Daß man nun aber mit fast 70 Jahren etwas mehr Zeit braucht für Haus und Hof und nebenbei auch für sich selbst, werdet Ihr verstehen. Unabhängig davon bleibe ich vorerst ja auch noch dem Verein erhalten!

Um nun wieder zur diesjährigen Sprachreise zurückzukommen:

Ein weiterer besonderer Punkt war die **Sammlung warmer Kleider für die Abruzzan** und der Transport aller Säcke im Bus. Wer mag, kann dazu den auf Seite 4 stehenden Bericht lesen.

Wettermäßig zeigte sich das Trentino diesmal von seiner besten Seite. Die Sonne schien vom ersten bis zum letzten Tag, es war warm und ganz einfach großartig. Die Fahrt ging bestens, wenn auch erstaunlich viel Verkehr war, und in Trento sind wir ja schon fast zu Hause. Trotz verschiedener Baustellen in der Stadt kurvte uns Heidi am Montag ohne Umwege bis zur **Schule**, wo es wieder einen herzlichen Empfang gab von Schulleiter und Lehrerinnen.

Dann das gewohnte Ritual – 3 Räume beziehen, erzählen, zuhören, Cappuccino-Pause (im Nu alle in einer der Bars verschwunden), weiter Unterricht bis zum Mittag. Gleich am Montag durften wir mit unserem Nachmittags-Ausflug einen Höhepunkt erleben: In **Ala**, der Stadt des Seiden-Samtes empfangen uns „Hohe Herrschaften“ in

Samtgewändern wie anno dazumal und geleiteten uns durch das Städtchen mit den barocken Palazzi zum Samt-Museum und zum guten Schluß zum **Klavier-Museum**, das Weltruf hat! Temenuschka Vesselinova, Pianistin, hat fast unzählige antike Pianoforte gesammelt von den berühmtesten Klavierbauern aus der Zeit von Mozart, Beethoven und Chopin, die in mehreren Räumen zu sehen und dabei ständig bestens gestimmt sind und von der Hausherrin für uns zum Klingen gebracht wurden. „Liszt“ gespielt auf einem Klavier, das auch Liszt bespielt hat, „Mozart“ auf einem „Mozart-Klavier“ – ein großes Erlebnis! Nicht zu vergessen auch ein Reise-Klavier von Mozart, zunächst verborgen in einer unscheinbaren Kiste, brachte unglaublichen Wohlklang hervor!

Am nächsten Tag **Rovereto bei Sonnenschein** – eine völlig neue Stadt!!! Hübsche Gassen, Fresken an Häusern und Hinterhöfen, hübsche Geschäfte unterschiedlichster Art: Ein Kramladen, wie man ihn sich kaum mehr vorstellen kann – eng und vollgestopft mit Tausenden von Gebrauchsgegenständen. Krasser Gegensatz: Der moderne, großzügige Verkaufsraum von „**Exquisita**“, einer Firma, die exquisite Schokolade selbst herstellt! Für uns gibt es Erklärungen anhand von Kakaobohnen, was eine gute Schokolade ausmacht – mit Verkostung – und als Dank unsererseits großzügiger Einkauf!

Höhepunkt des Tages: Das **Deporo-Museum**, einziges futuristisches Museum in Italien, vor kurzem nach großartiger Renovierung wiedereröffnet. Unsere Lehrerin Maria, die den Besuch vorbereitet hat, ist zwar entsetzt, daß Deperos Marionetten verliehen sind, Haus und Ausstellung waren für uns trotzdem sehr interessant. Auch wenn einer den Futurismus vielleicht nicht unbedingt mag, Fortunato Depero war nach allem, was wir gehört haben, in jedem Fall ein außergewöhnlicher Mensch.

Die Wunder der Natur sehen wir am Mittwoch bei unserer **Dolomiten-Tour**. Der Unterricht am Morgen wird gerafft, 11.15 h geht es los in Begleitung unserer Lehrerinnen Francesca und Giuliana, die für uns am Vorabend noch extra „biscotti“ gebacken haben, um sie heute verteilen zu können! Köstlich! Wir fahren über Cavalese bis nach Canazei, einige nehmen die Seilbahn, teils bis zur Zwischenstation, teils bis oben zum „Belvedere“. Man konnte in der Tat herrlich sehen, umrundet von Rosengarten - Latemar, Platt- und Langkofel, Sella und Marmolata. Wunderschöne Bergwelt!



Wieder unten im Tal, gab es noch einen Abstecher zum Karersee mit seiner grandiosen Grün- und Türkisfärbung und im Wasser der Spiegelung des Latemar.

Trento als „Wohnort“ darf auch nicht zu kurz kommen, und so bleiben Einige von uns am Donnerstag nach dem Unterricht gleich in der Stadt, die anderen werden später mit dem Bus hingebacht. Einkaufen, bummeln, besichtigen – ganz nach Belieben.

Der Freitag, unser letzter Schultag, wird ein etwas längerer Tag. Nach der Unterrichtspause treffen wir uns in der Aula und hören u. a. die junge Sängerin Arisa, die beim Festival von San Remo 2009 einen ersten Preis gemacht hat mit „sincerità“ (= *Aufrichtigkeit, Offenheit*); schöner Text! Auf CD natürlich!

Der Nachmittag ist reserviert für das **Castel Beseno**, der größten Verteidigungsburg im Trentino. Sie liegt wunderbar, ist ausnehmend gut gepflegt, supergrüne Rasenflächen, die zusammen mit der warmen Sonne einladen zum Faulenzen. Grandioser Blick ins Etsch-Tal.

Zu Fuß zurück zum Bus, der uns zur **Destillerie „Marzadro“** bringt.

Pieckfein ist es außen, in der Destillerie genauso. Gleich frisch der erste Brand ist vorzüglich. Reiche Auswahl abgefüllt in Flaschen: Grappe mit diversen Geschmacksnoten. Erstaunlich günstig die Preise. Wen wundert's, wenn wir schwerer gingen als wir kamen??

Zurück im Hotel wurde mancherorts der Koffer gepackt, bevor es zum Abendessen ging in die kürzlich fein renovierte „**Casa del Vino della Vallagarina**“. Auf der Terrasse vorbereitet ein Apéritiv mit kleinen „Schweinereien“, gegessen bzw. geschlemmt wurde im Mezzanin, wo wir unter uns waren und uns zwischen den einzelnen Gängen von unseren Lehrerinnen verabschieden konnten, die uns in Wort und „Materie“ herzlich bedachten. Als „Tüpfelchen auf dem i“ hörten wir beim Verlassen des Lokals noch die letzten der 100 Schläge der Friedensglocke Maria Dolens. Ein direkt rührender Abschied!

Unsere Reise war ja aber noch gar nicht zu Ende. Den Samstag verbrachten wir in **Vicenza** mit Maria und ihrem Bekannten „Beppi“, der uns bestens Landschaft und Ortschaft sowie Tiepolo in der „Villa Valmarana ai Nani“ (*nani* = Zwerge) sowie Palladio, u. a. mit „Teatro Olimpico“ nahebringen konnte. Sogar extra von ihm zusammengestellte Infos zu einzelnen Gebäuden bekam jeder Einzelne. Herzlichen Dank!

Bis zur letzten Minute Sonnenschein, erst auf der Heimfahrt erreichte uns herbstliches Naß.

(Brigitte Mohr)

• • • • •

Als Max Liebermann, späterer Maler und Grafiker (1847 - 1935) mit Ach und Krach sein Abitur bestanden hatte, waren seine Eltern sehr erleichtert und reisten mit ihm zur Belohnung in die Schweiz. Doch bei der Fahrt durch die herrliche Gebirgslandschaft enttäuschte Max seinen Vater gründlich, indem er bemerkte:

„Immer, wenn man wat sehen möcht, kommt'n Berg.“

• • • • •

Der eine will es gekocht und der andere gebraten!

Chi la vuol lessa e chi arrosto!

Sammlung Nr. 2 für Erdbebenopfer Abruzzen

Manchmal kann man eine ganze Lawine losretten mit einer kurzen Frage, z. B. „Wer hat gut erhaltene warme Kleidung übrig?“ Die Resonanz war umwerfend – im wahren Sinne des Wortes! Binnen kurzem war bei uns kein Kellerraum mehr zu betreten; es stapelten sich Kartons und Säcke voller warmer und guter Sachen! Zuletzt war die einzige Überlegung, wie das alles in den Sprachreise-Bus gehen soll. Unser Walter war ganz gelassen: „Das kriegen wir schon hin.“ Ich sah bereits die Hälfte unserer Mitreisenden auf ihren eigenen Koffern sitzen mangels Platzes unten im Bus! Aber nein, alles funktionierte bestens. Daß es dann in Trento 4 Tage dauerte, bis wir die Gaben wieder ausladen konnten und Heidi, die inzwischen den Bus übernommen hatte, an kein Wasser und an sonst nichts kam, weil alles zugestopft war, ist eine andere Sache.

Ein weiteres - sehr bemerkenswertes Geschehen - habe ich noch zu berichten.



Zu Anfang der Sammelaktion fragte ich auch bei Wiesbadener Geschäftsleuten an, ob sie eventuell Decken spenden könnten. Die ersten beiden Stellen verwiesen auf leere Lager, wünschten der Aktion aber viel Erfolg, der sich tatsächlich beim 3. Anlauf einstellte. Ich wurde gefragt, an wieviel Decken ich denke – an 10, an 100, an 1.000? „Na ja, 10 sind bißchen wenig, 1.000 kann ich nicht transportieren, aber 100 wären prima“. Nach einigen Überlegungen bekam ich das Angebot – wegen des einfacheren Transportes – von 5.000,— € auf ein Konto!! Mein Puls beschleunigte sich, denn wo bekommt man sonst noch ein solches Angebot?? Dem netten Herrn am anderen Ende der Telefonleitung war unser Verein absolut unbekannt (er lebt im Ausland!), ich genauso wenig, und trotzdem 5.000,— €?? Das kleine Wunder geschah – wenige Tage später war das Geld da! Mit großer Dankbarkeit für das Vertrauen und für die Spende mache ich hiermit alle Mitglieder aufmerksam auf die freundliche Bedienung und das breite Angebot von MANN MOBILIA! Von dort kam nämlich das Geld, das inzwischen schon längst in Italien angekommen ist und Verwendung gefunden hat für den Bau von Holzhäusern für die am schlimmsten betroffenen Opfer des Erdbebens. Das Rote Kreuz des Trentino war die erste Institution, die Spenden für Holzhäuser sammelte, damit möglichst viele Bewohner der Zeltstädte im Winter nicht so sehr der Kälte ausgesetzt sind. Ich denke, die 5.000 € haben dafür die beste Verwendung gefunden.

Tausend Dank allseits!

(Brigitte Mohr)

Bericht Seniorenreise mit Marcello und Günter - 2. bis 10. Oktober 2009

2 Busse, vollgeladen mit jugendlichen Senioren, starteten am Freitagabend in Richtung Toskana.

Das kräftigende Mittagessen wurde am nächsten Tag im Quartier „Riva degli Etruschi“ eingenommen und der Nachmittag genutzt zum Strandgang bei angenehmer Meeresbrise und zum Erkunden der Umgebung. Ideal ist es hier für bequeme Spaziergänge: Unendliche Weite des Meeres, klares, sauberes Wasser, schattenspendende Bäume und Ruhe.

Morgens und abends war Strandgymnastik angesagt und siehe da – viele kamen und machten mit, jeden Tag mit größerer Begeisterung. „Wer rastet, der rostet“, das ist sehr bekannt, Bewegung steht bei jedem Ärztevortrag an erster Stelle. Das Problem nur: Alleine tut man es nicht so gerne. Hier, an frischer Luft, unter seinesgleichen, war es optimal. Hinterher kann man richtig stolz auf sich selbst sein.

Es wurde auch gewandert, mitten durch ein Naturschutzgebiet, und der inzwischen berühmte Imbiß mit toskanischen Spezialitäten durfte natürlich auch nicht fehlen.

Die Elba-Rundtour bei strahlendem Sonnenschein war ein Höhepunkt, ein zweiter folgte mit dem Besuch von Siena, dem Abendessen und dem anschließendem Konzert. Extra zu Ehren der Mitglieder von „amicizia e.V.“ hatte sich der uns schon seit vielen Jahren sehr freundschaftlich verbundene „Coro Vico Alto“ viel Zeit für uns genommen. Zuerst hatten uns die Damen aus dem Chor ein köstliches Abendessen bereitet und danach in der Kirche San Bernardo Tolomei mit einem wunderschönen Konzert erfreut. Als zum Abschied der Gefangenenchor aus „Nabucco“ erklang, war noch auf der Heimfahrt für Rührung gesorgt!

Eine schöne Woche ging viel zu schnell zu Ende, auch für die Organisatoren incl. Marcello, der ganz begeistert ist von „seinen“ Senioren, sich herzlich bedankt für Engagement und Mitmachen und „ciao“ sagt bis zum nächsten Jahr!

Bericht zur Toscana-Radtour - 9. bis 17. Oktober 2009

*Diesmal eine Neuerung - ein **Fortsetzungsbericht!***

Deshalb die Empfehlung: Diese LETTERA aufheben bis zur nächsten und dann weiterlesen!

Das Chianti-Team

Tja — mit Amicizia zu reisen, das wird immer eine „Erlebnis Tour“. Die Jungs sind geübt, die Räder hinten im Bus zu verladen - am 9. Okt. 2009, pünktlich um 20 Uhr fangen sie an. Dann Nachtfahrt - mit zwei Fahrern von Schwalb. Bei la Spezia war erst mal Halt. Waldemar übernahm unseren Bus. Schön, denn nun ging's RUHIG weiter durch die Toscana zum Strand Resort - Riva degli Etruschi.

Herrlich - dschungelartig unter riesigen Schirmpinien - lagen unsere Bungalows. Zum Ende der Saison war am langen Strand kaum etwas los. Gepäck abgestellt und sofort ins Meer - das war ein „Muss“- nach so langer Fahrt war das warme Wasser einfach ein herrlicher Genuss.

Beim Abendessen erklärte Günter das Programm. Jeden Abend gab's den nächsten Tages-Tourenplan, zu fahren, wie man wollte oder konnte. Im Detail beschrieben und gut markiert - so dass man nicht den Weg verliert.



1. Tag -So. 11. 9. Mit Bus bis Montieri - 45 km - 750 Höhendifferenz

Von da ca. 45 km bis ans Ziel - aber rauf und runter! Also „aufi“, ihr Radler - immer munter! Gutes Training für die nächsten Tage, denn Flachland gibt's in der Toscana nicht viel. Fontalcinaldo- Larderello/Volterra. Die Gegend schaut aus wie ein aktives Vulkangebiet. Überall drücken bis zu 400 Grad heiße Dampfgeiser aus dem Boden. Interessant - was hier so geschieht. Der 1. Platz der Welt, wo Erdwärme Turbinen für Strom antreibt, der Fabriken, Gewächshäusern, Wohnungen usw. am Laufen hält. Nichts wird verschwendet, der restliche Dampf wird kondensiert und der lieben Erde wieder zugeführt.

Nach einem Fotostopp: Beate und Ingrid sausten bergab. Oops.....da steht ja unser Bus. Ingrid sah's im letzten Moment, wo man um die Kurve muss. Was sie aber nicht erkennt, dass Beate (heut im gelben Trikot) wie ein Radel-Profi weiter rennt. Erst später Marlies nach Beate fragte - „sie muss doch hier sein“ - Ingrid sagte. Beate aber weiter rennt und viel zu spät den Pausenstopp erkennt.

Heut gab Beate dem gelben Trikot alle Ehre - während wir uns fragten...“wo ist sie nur und was wäre....“

In Monterotondo gab's heute Mittagspause - von Irene organisiert mit ,ner typischen Toscana- Brotzeit-Sause. Weiter geht's nun abwärts - via Suvereto. Da entdeckten wir nun Beate - ganz allein kehrte sie dort für einen Cappuccino ein. Von Suvereto konnte man wählen unter 3 Möglichkeiten - leicht bis anstrengend -, um Riva degli Etruschi zu erreichen. Am Abend wurde erzählt und ausgetauscht, was jeder so erlebt und wie die schöne Toscana-Landschaft uns doch berauscht.

Fortsetzung folgt in der LETTERA Nr. 58

Torte und Topflappen

(nach einer wahren Geschichte)

Nachkriegszeit, 2 Tage vor Weihnachten. Die kleine Eva, erstes Schuljahr, hat eine große Schwester, verheiratet, mit Baby und wohnt wegen großer Wohnungsnot mit der ganzen Familie in einer Mini-Dachwohnung im elterlichen Haus. Eva ist darüber sehr glücklich, spielt sie doch liebend gerne mit dem Baby und mag ihre Schwester. Diese hat sich für heute Außergewöhnliches vorgenommen: Sie backt ihrem Mann Werner zu Weihnachten eine Buttercremetorte, die er über alles liebt und an die kein Mensch auch nur dachte in all den Kriegsjahren. Über dunkle Kanäle hat sie sämtliche Zutaten zusammengehamstert, Eva darf helfen, sogar von den völlig unbekanntesten Köstlichkeiten schleckern. Schließlich ist das Wunderwerk fertig; Eva ist überwältigt. Wie sehr muß sich Werner freuen, vielleicht fällt er vor lauter Glück sogar in Ohnmacht! Vorerst aber versichert Eva ihrer Schwester hoch und heilig, kein Sterbenswörtchen zu verraten und hüpfend begeistert die Treppe hinunter. Unten im Flur stößt sie mit Werner zusammen, der gerade nach Hause kommt. „Was du zu Weihnachten kriegst! So was Tolles kannst du dir gar nicht vorstellen! Und lecker ist es! Aber ich verrate dir nicht, daß du eine Buttercremetorte kriegst!“



Lähmendes Entsetzen! Was hatte sie getan? Die Schwester, die oben alles mithörte, schimpfte erst lauthals los und brach dann in Tränen aus. Die ganze Überraschung dahin! Das schlechte Gewissen drückte Eva mächtig, außerdem sprach die Schwester kein Wort mehr mit ihr, und das in der Weihnachtszeit! Was kann sie nur tun, damit die Schwester ihr wieder verzeiht? Schließlich hatte sie eine Idee: Sie wird ein Paar Topflappen häkeln, in der Schule hatte sie gerade gelernt, wie man das macht. Weiße Baumwolle, rote Mausezähnen, und tatsächlich, mit Ach und Krach werden sie zu Heiligabend fertig. Ganz schön stolz ist Klein-Eva und wartet gespannt, bis das Päckchen mit ihrer ersten Handarbeit geöffnet wird. Dann allerdings mußte sie schwer schlucken – die ganze Familie amüsierte sich köstlich über ihr Werk. Zugegebenermaßen waren da statt eines Paares zwei individuelle Einzelstücke, das eine trapezförmig, das andere rund, dafür doppelt so groß, aber es war doch soo viel Arbeit! Als sie dann schließlich merkte, daß die Schwester nicht mehr böse war und sie in die Arme nahm, wurde es damals noch ein richtig fröhliches Weihnachtsfest.

Nie hätte sie geglaubt, daß sie nach Jahrzehnten noch einmal an dieses Fest erinnert wird. Das Baby von einst ist ein erwachsener Mann geworden mit eigenen Kindern, die Schwester schon vor vielen Jahren gestorben und der Schwager lebte jetzt allein. Kürzlich, bei einem Besuch, ging sie in seine Küche, um Tee aufzubrühen und stutzte – was hing da neben dem Herd? Die uralten weiß-roten Topflappen? Wahrhaftig! Sie sind dünn geworden und abgenutzt, aber in der Form unverändert! Der Magendruck von damals kam wieder, aber auch ein beinahe zärtliches Gefühl gesellte sich dazu. Eva hatte durch die Topflappen schon längst begriffen, was Weihnachten unter anderem bedeutet: Um Verzeihung bitten und verzeihen. Ihre Schwester hatte das offenbar auch erkannt.

Als neue Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich:



Dang, Christel
Dang, Ursel
Diener, Anita
Hauer, Renate
Heß, Marion
Joa, Eugen (schon seit 2008)
Neubauer, Maria
Schumann, Rosi
Trohorsch, Anna
Vogel, Martha
Will, Elisabeth

Ein Rezept vom Lago di Trasimeno / Umbria

Der Trasimenische See hat frisches klares Wasser, in dem sich ca. 20 verschiedene Fischarten tummeln. Einer von ihnen ist der Karpfen, der zu Weihnachten ja auch in Deutschland recht häufig auf den Tisch kommt. Vielleicht probieren Sie einmal dieses Rezept aus:

Gefüllter Karpfen - *Carpa ripiena* (für 2 Personen)

1 Karpfen (ca. 1,25 kg küchenfertig vorbereitet)
400 g kleine Kartoffeln
100 g Parmaschinken
1 EL Fenchelsaat
4 Knoblauchzehen, gepellt
2 Rosmarinzweige
3 Sardellenfilets
1 Zitrone (in Scheiben), 8 Salbeiblättchen
3 EL Olivenöl, 3 EL Zitronensaft, Salz

Karpfen innen waschen und trocknen. Kartoffeln schälen, waschen, vierteln. Schinken, Fenchel, Knobli, Nadeln von 1 Rosmarinzweig und Sardellenfilets mit einem großen Messer fein hacken, den Fisch damit füllen. Karpfen in eine ofenfeste Form geben, mit Zitronenscheiben und dem 2. Rosmarinzweig belegen. Kartoffeln um den Fisch herum verteilen und mit gezupften Salbeiblättchen bestreuen. Form in den vorgeheizten Backofen (200°, Gas 3, 2. Leiste v.u.) setzen. Karpfen 45 Min. garen. Öl und Zitronensaft verrühren. Fisch beim Garen immer wieder damit bestreichen. Karpfen und Kartoffeln vor dem Servieren herzhaft salzen.

Impressum:

Postanschrift für Vorschläge usw.:
„Lettera“ c/o Brigitte Mohr
Am Rebenhang 44
65207 Wiesbaden
Tel.: 06127 / 61340 - Fax: 06127 / 4631
e-mail: brigitte@mohr-bach.de



Auflage: 450
Druck: BKS GmbH
Fritz-Haber-Str. 4
65203 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 92850-0

amicizia e.V. im Internet: www.amicizia.de
e-mail: Info@amicizia.de